

„Sie leben die Kommunalpolitik!“

NEUJAHRSEMPFANG Ehemalige Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth spricht in Buchenau

Von Christian Röder

DAUTPHETAL-BUCHENAU Lust auf Kommunalpolitik, Mut, Neues zu wagen und einen Rundumschlag durch die aktuelle Politik – all das hat die frühere Oberbürgermeisterin Frankfurts, Petra Roth, beim Dautphetalen Neujahrsempfang gemacht.

Die Kooperation der Kommune und des Gewerbevereins Unternehmen Dautphetal hat sich wieder bewährt: Rund 200 Gäste sind am Mittwochabend zum Neujahrsempfang in das Bürgerhaus Buchenau gekommen. Mit ihrer gemeinsamen Begrüßung unterstützen Rathaushauschef Bernd Schmidt (FW) und Gewerbevereinsvorsitzender Friedhelm Nispel das viel zitierte „gute Miteinander“ in der Kommune. „Gemeinde Dautphetal und Unternehmen Dautphetal – das gehört zusammen“, sagte Bernd Schmidt zu Beginn, gerichtet an die Gäste aus Politik und Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft, Vereinen und Kultur. Friedhelm Nispel ergänzte: „Wir haben damals die Weichen gestellt und es geht weiter – auch 2018!“

Der Rahmen des Neujahrsempfangs war festlicher als noch im Vorjahr. Gedämpftes Licht im Vorraum, Kerzenschein und Small Talk. Dazu die sanften Klänge der Band Liquid Move, die die 200 Gäste willkommen hieß. Vor und nach dem Festvortrag sorgten Michael Pohl am Keyboard und Ausnahmesängerin Carmen Delgado mit gefühlvollen Stücken für gute Laune.

Schmidt zu Roth: „Ich nehme mir ein oder zwei Tage komplett frei für Sie und zeige Ihnen die Gemeinde“

Zuletzt hatte Landrätin Kirsten Fründt (SPD) beim Neujahrsempfang in Buchenau gesprochen. Diesmal begrüßten Friedhelm Nispel und Bernd Schmidt die „wohl prominenteste Kommunalpolitikerin Deutschlands“, die ehemalige Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth. Sie selbst bezeichnete die 73-jährige CDU-Politikerin zwar als „politische Rentnerin“, die aber immer noch mit Leib und Seele „begeisterte Kommunalpolitikerin“ sei: „Das bin ich und das bleibe ich“, sagte die Frau, die auch mehrere Perioden lang Präsidentin des Deutschen Städtetags war.

Ihren Vortrag begann die Gastrednerin, die seit 1972 in der CDU politisch aktiv ist, mit einem Lob an alle, die ein kommunalpolitisches Amt inne haben. „Ich möchte Sie darin bestärken, sich noch mehr für Ihre Gemeinde einzusetzen“, sagte sie in Richtung der Neujahrsempfangsgäste und: „Es würde



Gute Laune beim Neujahrsempfang von Gemeinde und Unternehmen Dautphetal (von links): Gewerbevereinsvorsitzender Friedhelm Nispel, Bürgermeister Bernd Schmidt, Festrednerin Petra Roth und der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Jürgen Dannenhaus, schäkern am Ende des Vortrags mit der früheren Oberbürgermeisterin von Frankfurt. (Foto: Röder)



Small Talk am Rande des Neujahrsempfangs (von links): Erster Kreisbeigeordneter Marian Zachow, Bad Endbachs Bürgermeister Julian Schweitzer, Kreisvorsitzender Detlef Ruffert und Landtagsabgeordnete Angelika Löber im angeregten Gespräch. (Foto: Röder)

gesamsgesellschaftlich in Deutschland besser aussehen, wenn sich alle so engagieren würden wie sie.“ Der Vorteil an der Politik, die in den Rathäusern gemacht werde: „Sie können Probleme vor Ort schnell erkennen“, sagte Roth. Und genau das müsse die Grundaufgabe sein: Zuhause die Dinge überblicken, Defizite ausfindig machen und mit parlamentarischen Mehrheiten Lösungen herbeiführen, führte die Politikerin aus.

Das sei auch der Weg gewesen, der sie damals in die Politik geführt habe. „Ich dachte mir, warum gibt es keinen Zebrastrifen vor dem Kindergarten bei uns“, er-

innerte sie sich. „Da bin ich ins Rathaus und habe angefangen dafür zu werben – 26 war ich da. Plötzlich war der Zebrastrifen da. Da dachte ich mir: Das ist einfach. Du musst nur einen Fehler finden und dann andere davon überzeugen, dass er erhoben werden muss“, erzählte die Frankfurterin. Ihr Vortrag sollte allerdings nicht zu „einer Lehrstunde über Kommunalpolitik“ werden – „das brauchen Sie nicht“, sagte die Christdemokratin in die Menge. „Denn hier wird Kommunalpolitik gelebt.“

Roth wagte auch einen Exkurs in die große Politik. „Was ist das derzeit ein Durcheinander in Berlin“, meinte sie. „Die Bundesrepublik wird dieser Tage nicht geführt“, kritisierte sie weiter. „Dass diese Politiker nicht in der Lage sind, Kompromisse vorzuziehen, gibt kein gutes Bild von Deutschland ab.“

Anschließend schwenkte sie zurück ins Kommunale: „Die Kommunalpolitik ist die Königsdisziplin der Politik. Denn ein Bürgermeister einer Stadt oder einer Gemeinde muss alles wissen – nur dann hat er das Vertrauen der Bürger. Somit

steht der Kommunalpolitiker an vorderster Front.“ Sie machte deutlich, dass sich bereits in den Rathäusern entscheide, ob „unsere Demokratie an den rechten und linken Rändern ausfranst“. Denn dort, auf kommunaler Ebene, würden die Menschen Vertrauen – oder im schlimmsten Falle verlieren. Deshalb warb sie dafür, immer ein offenes Ohr für die Nöte und Probleme der Mitmenschen zu haben. „Nehmen Sie diese Ernst“, sagte Roth. „Sonst kann es pas-



Voll es (Bürger-)Haus in Buchenau: Rund 200 Gäste kommen zum Neujahrsempfang. (Foto: Röder)



Neben Sängerin Carmen Delgado (oberes Foto) sorgte auch Keyboarder Michael Pohl mit der Band Liquid Move (unteres Foto) für gute Stimmung. (Fotos: Röder)



KIRCHE Tradition lebt auf

DAUTPHETAL-HERZHAUSEN In Herzhausen wird der Gottesdienst am Sonntag, 28. Januar, zum „SpätDienst“.

Im März 2016 wurde der „SpätDienst“ medienrichtig feierlich verabschiedet, der zwölf Jahre lang fester Bestandteil des gottesdienstlichen Lebens der evangelischen Kirchengemeinde Herzhausen gewesen war. Nun soll er doch noch einmal aufleben. Der Gottesdienst am Sonntag, 28. Januar, um 11 Uhr in der evangelischen Kirche in Herzhausen wird im Stil des medienrichtig gestaltet und steht unter dem Motto: „Durst nach Leben“. Gestaltet wird er von den Mitgliedern des medienrichtig-Teams und Arnold Bock, Pfarrer im Ruhestand. (red)

FEUERWEHR Schlachtessen in Friedensdorf

DAUTPHETAL-FRIEDENS-DORF Die Freiwillige Feuerwehr Friedensdorf lädt für Samstag, 27. Januar, wieder zu ihrem traditionellen Schlachtessen in ihr Gerätehaus ein. Ab 11 Uhr können die Gäste die deftigen Portionen sowohl vor Ort essen, als auch in mitgebrachten Gefäßen mit nach Hause nehmen. Ab 18 Uhr geht das Schlachtessen dann in einen stimmungsvollen Abend über, bei dem DJ Stefan Huster mit seinen Karaokeeinlagen wieder für gute Laune sorgen wird. (val)

GREMIEN Haushalt ist das Thema

DAUTPHETAL-ALLEN-DORF Der Ortsbeirat von Allendorf/Hohenfels trifft sich zu einer öffentlichen Sitzung am Donnerstag, 1. Februar, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus von Allendorf. Das Gremium bespricht den Haushalt für dieses Jahr. (red)

ORTSBEIRAT Eine Fahne für Friedensdorf

DAUTPHETAL-FRIEDENS-DORF Der Ortsbeirat Friedensdorf kommt am Dienstag, 30. Januar, zu einer öffentlichen Sitzung im Bürgerhaus zusammen. Beginn ist um 19 Uhr. In der Sitzung soll eine Stellungnahme zum Haushalt abgegeben werden. Zudem geht es um die Benennung einer Gemeindestraße und die Anschaffung einer Ortsteilfahne. (val)

POLIZEI Positiver Drogentest

DAUTPHETAL-DAUTPHE Die Polizei Biedenkopf hat am Mittwoch, 24. Januar, in der Dautphaler Lahnstraße einen VW-Fahrer kontrolliert. Der Drogentest bestätigte alsbald den Verdacht der Beamten: Er reagierte positiv. Die Polizei beendete die Autofahrt und veranlasste die notwendige Blutprobe. Dem 21-jährigen Fahrer droht nun ein der Entzug des Führerscheins. (red)



Wirtschaft trifft Kirche: IHK-Präsident Eberhard Flammer (links) spricht mit Dekan Andreas Friedrich. (Foto: Röder)